

**Pressemitteilung, 29.07.2025**

## **AG Kino – Gilde zur massiven Erhöhung der Filmproduktionsförderung: „Wichtiges Signal – aber ohne Kinos verpufft die Wirkung!“**

- ⇒ **Die AG Kino begrüßt die angekündigte deutliche Erhöhung der Filmproduktionsförderung als wichtiges Signal für die deutsche Filmwirtschaft.**
- ⇒ **Die AG Kino mahnt, dass die Filmreform nur dann erfolgreich sein kann, wenn zugleich auch die Kinos in ihrer Programmarbeit und Investitionsfähigkeit gestärkt und neben der Kinoprogrammprämie auch das Zukunftsprogramm Kino fortgesetzt wird.**
- ⇒ **Die AG Kino setzt sich für die Aufnahme der Kultur in das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität auch auf Bundesebene ein.**

*„Die massive Erhöhung der Produktionsförderung zeigt, dass die Politik die strategische Bedeutung der Filmwirtschaft ernst nimmt“, betont Christian Bräuer, Vorstandsvorsitzender der AG Kino – Gilde. „Doch selbst die besten Filme bleiben wirkungslos, wenn sie ihr Publikum nicht erreichen. Gerade für künstlerisch-reative und europäische Produktionen sind die Arthousekinos mit ihrer Programmgestaltung, Publikumsbildung und lokalen Kommunikationsarbeit der Schlüssel zur Sichtbarkeit und Erfolg. Ohne eine starke und vielfältige Kinolandschaft verpufft die Wirkung der Produktionsförderung und die Filmreform wird scheitern.“*

### **Fortführung des Zukunftsprogramm Kino ist elementar**

Neben der **Kinoprogrammprämie** zur Stärkung kultureller Programm- und Publikumsarbeit benötigen die Kinos dringend das **Zukunftsprogramm Kino** als essenzielle Investitionsförderung. „Es geht um nicht weniger als den Erhalt der Kinoinfrastruktur,“ so Christian Bräuer. Der Investitionsbedarf der Kinos in digitale, technologische und ökologische Modernisierung ist weiterhin hoch, doch insbesondere die Erlösstruktur von Land- und Arthousekinos erlaubt keine substanzelle Rücklagenbildung. Wie verheerend ein Ausbleiben einer hinreichenden Investitions- und Programmförderung ist, konnte in der ersten Dekade dieses Jahrhunderts mit einem großen und irreversiblen Kinosterben beobachtet werden. Vor diesem Hintergrund appelliert die AG Kino an den Haushaltsgesetzgeber, das **Zukunftsprogramm Kino** im Bundeshaushalt 2025 fortzusetzen und darüber hinaus zu verstetigen, um wie in anderen Bereichen auch die dringend benötigten Wachstumsimpulse freizusetzen.

### **Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität für Kultur öffnen!**

Die AG Kino setzt sich nachdrücklich für eine Öffnung des Sondervermögens **Infrastruktur und Klimaneutralität** für die Kultur auch auf Bundesebene ein.

Christian Bräuer betont „Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Kultur zwar auf Länderebene, nicht aber im Bund als Teil der essenziellen Infrastruktur verstanden und im Sondervermögen berücksichtigt werden kann. Die Kultur und die Kulturoste leisten nicht zuletzt angesichts wachsender Polarisierung und Vereinsamung einen unverzichtbaren Beitrag. Dies stärkt unsere demokratischen Strukturen und bewahrt die kulturelle Souveränität. Beides ist unverzichtbar – auch für unsere Sicherheit und ökonomische Unabhängigkeit!“